

Fabia Fröhlich

Artist Statement

Als bildende Künstlerin arbeite ich mit Beton – einem Material, das gewöhnlich für Tragkraft, Dauerhaftigkeit, Schwere und architektonische Funktion steht. Ich löse es aus seiner gewohnten Logik heraus und überführe es in einen fragilen, körperlichen und bildhaften Zustand.

Meine wandbezogenen Arbeiten entstehen im Gießprozess. Farbe wird nicht auf die Oberfläche aufgetragen, sondern dem Material selbst beigegeben. Sie bildet sich durch Sedimentation, durch das Verhalten des Pigments im Material, durch den Prozess selbst. Die Oberfläche liest sich wie Oxidation, Mineralablagerung oder geologische Zeit – ist aber allein das Ergebnis des Gießens: eine vorübergehende Stabilisierung eines andauernden Prozesses. Das Material ist kein Medium, sondern aktiver Teilnehmer. Ich setze die Bedingungen, das Material entscheidet den Rest.

In meiner Arbeit wird Beton zum Bedeutungsfeld: Schwere wird verletzlich, Oberfläche wird zum Ort von Spannung und Veränderung. Oberfläche ist hier keine Erscheinung, sondern ein Ereignis: Sichtbar bleibt die Spur eines Prozesses, der längst weitergegangen ist. Der Guss fixiert einen Moment, den das Material selbst hervorgebracht hat.

Diese Frage zieht sich von Beginn an durch meine Praxis. In früheren Glas- und Betoninstallationen wirkte das Material durch Gewicht, Transparenz und Akkumulation – durchhängend, lehnend, in einem prekären Gleichgewicht gehalten. Betonplatten erkundeten den Körper des Materials selbst: Dichte, Flächigkeit, räumliche Präsenz. Wandinstallationen aus Gips untersuchten die Geste, die sich in widerständige Materie einschreibt – Form, die nicht aus Absicht entsteht, sondern aus physischer Handlung, die auf den Widerstand des Materials trifft.

Die pigmentierten Betonwandobjekte sind die Konsequenz dieser Verhandlung. Sie stehen zwischen Malerei und Skulptur, haben Körper, Gewicht und räumliche Präsenz. Als Objekte prägen sie den Raum architektonisch mit – nicht als Bauteil, sondern als eigenständige Präsenz, die die Atmosphäre eines Ortes verändert.

Fabia Fröhlich wurde 1985 in Wiesbaden geboren. Sie studierte von 2001-2018 Bildende Kunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) Leipzig in der Fachklasse für Installation und Raum bei Prof. Joachim Blank. Von 2006-2010 studierte sie Philosophie und Filmwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Ausstellungen u.A. Concrete Matters, Projektraum basis e.V. (2020). Im Mai 2026 erhielt sie ein Stipendium der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. für die Sommerakademie "Von Kunst leben" von Andrea Jacobi und Holger Priess. Sie lebt und arbeitet in Frankfurt am Main.